pre || ferēs illustrare dignatus ē. nō atramēto || plumali ereaque penna cannave. sed ad || inventionē quadā perpulcra per hono- || rabilē virū Petrū schoyffer de Gerns- || heym feliciter est consūmatū. Anno || dominice incarnationis Millesimoqua- || dringentesimo septuagesimo quarto. || mensis septembris Idus quarto. Andere Auflagen desselben Buches erschienen zu Nürnberg 1478 und 1481 (Koburger), Basel 1496, Straßburg 1486, Heidelberg 1520. Nach dem Tode des Verfassers erschienen Sermones de Tempore et de Sanctis; De tribus Poenitentiae partibus; De triplici adventu Christi; nach Hain (n. 8528) ist die erste Ausgabe 1480, ohne Angabe des Ortes, dann zu Nürnberg 1481 in 4°, zu Speier bei Drach 1484, in welcher der Verfasser fälschlich Henricus Herpff ordinis predicatorum genannt wird; zu Hagenau 1509. In vlämischer Sprache ist geschrieben Dits die groote en niuwe Spieghel der volcomenhait . . . door Broeder Heijnric herp gardiaen tot Mechelen; am Ende: Gheprent Tantwerpen . . . 1501; daselbst zwei andere Auflagen 1502 und 1512, und in einer von P. Andrianus von Mecheln umgearbeiteten Form zu Löwen 1551. Diese Schrift ist in lateinischer Uebersetzung das zweite Buch der Theologia mystica; sie ist separat mit dem Titel Speculum perfectionis zu Venedig 1524 erschienen. Eine andere lateinische Uebersetzung des Buches als Directorium aureum contemplativorum nebst kleineren Werken von Harphius veröffentlichte der Karthäuser Petrus Blomevenna zu Köln 1513; dann später noch zweimal zu Antwerpen, zu Paris, zu Köln (1527, mit einer erklärenden Einleitung desselben Karthäusers). Diese lateinische Uebersetzung ist wieder in's Deutsche, Italienische und Französische übertragen; ein lateinisches Compendium derselben (Collationes tres de perfectione vitae) von dem Karthäuser Theodorich Loher a Stratis erschien zu Köln 1538. Mit dem Titel Theologia mystica veröffentlichte nach dem Vorgange Blomevenna's dieser Karthäuser Loher eine Sammlung jener Werke zu Köln 1538 in fol. Das erste Buch (Soliloquium divini amoris) ist eine Auslegung des Hohenliedes, das zweite ist jenes Directorium contemplativorum, das dritte heißt Eden seu Paradisus contemplativorum, stimmt vielfach überein mit dem zweiten Buche und soll, wie Blomevenna in der Vorrede zum zweiten Buche sagt, von Harphius selbst lateinisch geschrieben sein. Richtiger wäre es, wenn in dieser Sammlung das dritte Buch den ersten Platz hätte. Eine neue, verbesserte, zu Köln 1556 gedruckte Auflage wurde von dem Karthäuser Bruno Loher dem hl. Ignatius von Loyola gewidmet. Eben diese Ausgabe wurde auf den Index gesetzt; aber an ihrer Stelle ward zu Rom 1585 in 4° eine neue, zur Norm der späteren Auflagen bestimmte Auflage veranstaltet mit einer kurzen, die incriminirten Stellen betreffenden Einleitung des Dominicaners Petrus Paulus Philippus. Verbesserte neue Auflagen erschienen zu Brescia 1601 in 4°, zu Köln 1604. 1611. 1616. 1645 in fol. Abgesehen von mehreren französischen Uebersetzungen erschien zu Paris 1598 ein Index expurgatorius in libros Theol. mysticae Henrici Harphii. P. Servatius Dirks schreibt auch den zuerst von Surius unter den Schriften des Heinrich Suso veröffentlichten Tractat „von den neun Felsen" Harphius zu, wohl irrthümlich, da jetzt Rulman Merswin, dessen Autograph von Schmidt edirt ist (Leipzig 1859), allgemein als Verfasser genannt wird (vgl. P. Denifle, Die Schriften des sel. Heinrich Seuse, 3. Abth., Einl. XII). (Vgl. außer den bekannten Werken von Wadding, Sbaraglia, Possevin noch Servais Dirks, Hist. littér. et bibliogr. des Frères Mineurs de l'Observance de St. François en Belgique et dans les Pays-Bas, Anvers 1885, 7 ss.) [Jeiler O. S. Fr.]

Heinrich von Herford (fälschlich von Erfurt), berühmter Schriftsteller des Dominicanerordens, wurde zu Herford in Westfalen geboren, trat zu Minden in den Predigerorden und starb daselbst am 9. October 1370. Von seinen theologischen Tractaten wurden die Catena aurea in decem partes distincta und De conceptione Virginis gloriosae besonders gerühmt. Gedruckt ist seine Chronik (Liber de rebus memorabilioribus, ed. Potthast, Gottingae 1859), welche unter der historischen Literatur des 14. Jahrhunderts eine der ersten Stellen einnimmt. Es ist eine umfassende Sammlung von historischen Ueberlieferungen älterer Historiker, angefangen von Eusebius und fortgeführt bis auf Levold von Northof, Heinrichs berühmten Landsmann. Die Chronik schließt 1355 mit der Krönung des Kaisers Karl IV. Der Kaiser selbst gab seiner Verehrung gegen Heinrich Ausdruck, indem er 1377 die Leiche erheben und in der Nähe des Hochaltars feierlich beisetzen ließ. (Vgl. Potthast in der Einleitung zur oben notirten Edition.) [Streber.]

Heinrich von Hessen, Name zweier deutschen Theologen. 1. Heinrich von Hessen der Aeltere, s. d. Art. Heinrich von Langenstein.

2. Heinrich von Hessen der Jüngere, O. Carth., war im Hessischen geboren, lehrte am Schlusse des 14. und am Anfang des 15. Jahrhunderts an der Universität Heidelberg Bibelexegese und genoß währenddessen die Einkünfte eines Canonicats zu Worms. In den Jahren 1400 und 1411 war er Rector der genannten Hochschule. An derselben schrieb er: In sententias Petri Lombardi Libri IV; In prologum Bibliae Lib. I; In Genesin LL. IV; Super cantica canticorum Salomonis Lib. I; Ad Frisingens. Episc. de antichristo et schismate Lib. I; Regulae ad cognoscendam differentiam inter peccatum mortale et veniale; Tractatus ad eruditionem confessorum mit den Anfangsworten: Tibi dabo claves. Eine Handschrift zu Heidelberg besagt, daß die letztgenannte Schrift